

Erbsünde
W

NB

W 316

* 5[0]1

M 311

Solcher Sunden Frucht sind darnach die bösen Werk, so in den zehen Geboten verboten sind als Unglaube, falscher Glaube, Abgotterei, [Misstrau an Gott] ohn Gottesfurcht sein, Vermessenheit, verzweifeln, Blindheit und Summa: Gott nicht kennen oder achten, darnach liegen, bei Gottes Namen schweren, [Gotts Wort] nicht beten, nicht anrufen, Gottes Wort nicht achten, Eltern ungehorsam sein, morden, Unkeuschheit, stehlen, triegen etc.

Solche Erbsünde ist so gar ein tief¹ böse Verderbung der Natur, daß sie kein Vernunft nicht kennet, sondern muß² aus der Schrift Offenbarung geglaubt werden³, Ps. 50.* und Ro. 5., Ego. 33., 10 Gen. 3.³ Darumb sind das eitel Irrtum und Blindheit wider diesen Artikel, das die Schultheologen⁴ gelehrt haben:⁵

1. Nämlich daß nach dem [Erbfall] Erbfall Adae des Menschen natürlichen Kräfte⁶ sind ganz und unverderbt blieben. Und [daß] der Mensch habe von Natur eine rechte Vernunft und guten Willen, 15 wie die Philosophi⁷ solchs lehren.

2. Item daß der Mensch habe einen freien Willen, Guts zu tun und Böses zu lassen und wiederumb Guts zu lassen und Böses zu tun⁸.

3. Item daß der Mensch muge [Gottes Gebot] aus natürlichen 20 Kräften [die] alle Gebot Gottes tun und halten.

4. Item er muge aus natürlichen Kräften Gott lieben über alles und seinen Nächsten als sich selbst.

2 Hujus peccati fructus postea sunt mala opera in decalogo prohibita, ut sunt diffidentia, incredulitas, falsa fides sive *κακομάρτια*, idololatria, sine Dei timore esse, praesumptio seu temeritas, desperatio, caecitas seu excaecatio et, ut summam dicam, Deum non agnoscere, non curare. Deinde mentiri, nomine Dei abuti, pejorare, non orare, non invocare, verbum Dei contemnere vel negligere, parentibus immorigerum esse, occidere, lascivire, furari, decipere etc.

3 Hoc peccatum haereditarium tam profunda et tetra est corruptio naturae, ut nullius hominis ratione intelligi possit, sed ex scripturae patefactione agnoscenda et credenda sit, psal. 51., Rom. 5., Exod. 33., Gen. 3. Quapropter meri sunt errores et caligines contra hunc articulum scholasticorum doctorum dogmata, quibus docetur:

4 Post Adae lapsum hominis naturales vires mansisse integras et incorruptas et hominem naturaliter habere rationem rectam et bonam voluntatem, sicut philosophi docent.

5 Et hominem habere liberum arbitrium faciendi bonum et omittendi malum et econtra omittendi bonum et faciendi malum.

6 Item hominem posse naturalibus viribus omnia mandata Dei servare et facere.

7 Et posse naturalibus viribus Deum super omnia diligere et proximum sicut seipsum.

5 bei bis Namen a. R. 7 Unkeuschheit, morden umgestellt 8 ein über d. Z.
10 50 in 51 corr. 14 und unverderbt a. R. 14 [daß] über d. Z. von fremder Hand
21 alle über d. Z.

5 schweren bei Gottes Namen Sp 10 und > D J Konf 10/1 wie im fünfzigsten Psalm, zum Romern am fünften, Exodi am dreiunddreißigsten und im ersten Buch Mosi am dritten Kapitel stehet Sp 13 ff. die Zahlen > J Konf

¹) eine so ganz tiefe ²) Vgl. WA XLII 383 f. ³) Ps. 51,7 (50,7 Vulg.) (vgl. dazu WA XLII 379—385), Röm. 5,12 ff. (vgl. WA LVI 51 ff und 309 ff.), Ex. 33,20, Gen. 3,6 ff. ⁴) Scholastiker; vgl. auch oben 150 und unten 903. ⁵) Vgl. dazu oben 73f., 311—313, unten 776—781, WA I 145 ff., 224, 354, 359 f., 365 f., II 161, 246 f., 424—426, VII 142—149, *445—451, XI,2 28²⁰⁻²⁶, XVIII *600—787, XXVI *502 f., XXXIII 359—364. ⁶) vires naturales ⁷) J. B. Plato und Aristoteles; vgl. E. Zeller, Die Philosophie der Griechen 2. Teil 1. Abt. (4. Aufl. 1889), 851, 2. Teil 2. Abt. (3. Aufl. 1879), 588. ⁸) Vgl. unten 886²¹ f.

5. Item wenn ein Mensch tut, soviel an ihm ist, so gibt ihm Gott gewißlich seine Gnade.

6. Item wenn er zum Sakrament will gehen, ist nicht not ein guter Fursatz, Guts zu tun, sondern sei gnug, daß er nicht einen bösen Fursatz, Sünde zu tun, habe, so gar gut ist die Natur und das Sakrament so kräftig¹.

7. Es sei nicht in der Schrift gegründet, daß zum guten Werk vonnoten sei der heilige Geist mit seiner Gnaden².

10 Solche und dergleichen viel Stuch sind aus Unverstand und Unwissenheit beide der Sünden und Christi, unsers Heilands, kommen, rechte heidnische Lehre, die wir nicht leiden können; denn wo diese Lehre recht sollt³ sein, so ist Christus vergeblich gestorben, weil kein Schaden noch Sünde im Menschen ist, [darum] dafür er sterben mußte, oder wäre allein für den Leib, nicht für die Seele auch gestorben, weil die Seele gesund und allein der Leib des Todes ist³.

Dom Geseze⁴.

Hie halten wir, daß das Geseze gegeben sei von Gott, erstlich der Sünden zu steuern mit Dräuen und Schrecken der Strafe und mit Verheissen und Anbieten der Gnaden und Wohltat. Aber solchs alles ist der Bosheit halben, so die Sünde im Menschen gewirkt, ubel geraten; denn einsteils sind davon ärger worden, als die dem Geseze feind sind darumb, daß es verbeut, was sie gerne tun, und gebet, was sie ungern tun. Derhalben, wo sie für der Strafe können⁵, tun sie [nur desto] nu mehr wider das Geseze [die Andern] denn zuvor. Das sind denn die rohen, bösen Leute, die Böses tun, wo sie Stätt und Raum haben.

W 317

Item si faciat homo, quantum in se est, Deum largiri ei certo suam gratiam. 8
Et si accedere velit homo ad eucharistiam, non opus esse bono proposito recte 9
faciendi, sed sufficere, si non adsit malum propositum peccandi: tam bonam scilicet 30
esse naturam et tantam esse vim sacramenti.

Item non posse ex scriptura probari ad bonum opus necessario requiri spiritum 10
sanctum et ejus gratiam.

Talia et similia portenta orta sunt ex inscitia et ignorantia peccati et Christi, 11
servatoris nostri, suntque vere et mere ethnica dogmata, quae tolerare non pos- 35
sumus. Si enim ista approbantur, Christus frustra mortuus est, cum nullum pec-
catum et damnum sit in homine, pro quo mori eum oportuerit, aut solummodo pro
corpore mortuus diceretur, non pro anima, quandoquidem anima prorsus sana et
solum corpus morti obnoxium perhiberetur.

40

II. De lege.

Sentimus legem a Deo datam esse, primum ut peccatum prohiberetur com- 1
minationibus et metu poenarum. Item promissione et annuntiatione gratiae et
beneficiorum. Sed haec omnia propter malitiam, quam peccatum in homine effecit, 2
male cesserunt. Quidam enim inde deteriores redditi fuerunt, qui scilicet legem
oderunt prohibentem ea, quae facere ipsi mallent, et praecipientem, quae gravatim 45
praestant. Quare, nisi poena coërceantur, plura patrant contra legem quam antea.
Atque hi sunt mali, effrenes et securi homines, qui perpetrant mala, quoties occasio-
nem aliquam offerri sibi animadvertunt.

4 Guts zu tun a. R. 18 ge- (1.) in gegeben über d. Z. 19 der Strafe a. R. 25 nu
über d. Z. 26/7 Das bis haben a. R.

¹) Vgl. WA I 324, 544, VI 608, 622, XVIII 80. ²) Vgl. unten 886 25-27. ³) Vgl.
WA XVIII *186, oben 165. ⁴) Vgl. oben 185-233, unten 790-795, 951-961,
WA I 398, VII *23 f., 52 f., 63 f., VIII *609, XI¹ 450-466, XI² 155-158, XV 228 f.,
XVIII 65, XXXIX¹ 50 f., 347, 423-425, WADB VII 2-6, 12 ff., VIII 16 ff. ⁵) Sofern
sie die Strafe nicht daran hindert

M 312

Die Andern werden blind und vermessen, lassen sich dunkeln, sie halten und können das Gesetz halten aus ihren Kräften, wie igt droben¹ gesagt ist von den Schultheologen. Daher kommen die Heuchler und falsche Heiligen.

* umgestellt: tief seine Natur gefallen und grundlos [und gestr.] verderbet

Über das fürnehmste [Ursach] Umpst oder Kraft [ist] des Gesetzes ist, daß es die Erbsünde mit Früchten und allem offenbare² und dem Menschen zeige, wie gar³ tief und grundlos seine Natur gefallen und verderbet* ist, als dem das Gesetz sagen muß, daß er keinen Gott habe noch achte oder bete frembde Gotter an, welches er zuvor und ohn das Gesetz nicht geglaubt hätte. Damit wird er erschreckt, gedemutigt, verzagt [und], verzweifelt, wollte gern, daß ihm geholfen wurde, und weiß nicht, wo aus, fährt an, Gotte feind zu werden und murren etc. Das heißt denn Ro. 3.: „Das Gesetz erregt Zorn“⁴ und Ro. 5.: „Die Sünde wird großer durchs Gesetz“.⁵

Von der Buße⁶.

* [des Gesetzes]

Solch Umpst des Gesetzes* behält das Neue Testament und treibt's⁷ auch, wie Paulus Ro. 1.⁸ [2 und 3] tut und spricht: „Gottes Zorn wird vom Himmel offenbart⁹ über alle Menschen“, item 3.¹⁰: „Alle Welt ist fur Gott schuldig und kein Mensch ist fur ihm gerecht“, und Christus Jo. 16.¹¹: „Der heilige Geist wird die Welt strafen umb die Sünde.“

Das ist nu die Donnerart¹² Gottes, damit er beide, die offenbärllichen Sunder und die falschen Heiligen¹³ in einen Haufen schlägt¹⁴ und läßt keinen recht haben, treibt sie [also] allesamt in das Schrecken und läßt keinen recht haben, treibt sie [also] allesamt in das Schrecken und [Verzweifeln an ih] Verzagen. Das ist der Hammer (wie

- 3 Quidam vero arrogantia et caecitate percutiuntur et insolenti opinione tenentur se servare et posse servare legem viribus suis, sicut jam paulo ante de scholasticis doctoribus dictum est. Hinc hypocritae et justitiiarii seu in speciem sancti proveniunt.
- 4 Praecipuum autem officium et *ἐνέργεια* legis est, ut peccatum originale et omnes fructus ejus revelet et homini ostendat, quam horrendum in modum natura ejus lapsa sit et funditus ac totaliter depravata, ita ut lex ei dicat hominem nec habere nec curare Deum et adorare alienos deos, id quod antea et sine lege homo non credidisset. Hac ratione perterrefit, humiliatur, prosternitur, desperat de seipso et anxie desiderat auxilium nec scit, quo fugiat, incipit irasci Deo et obmurmurare 5 prae impatientia. Hoc est, quod Paulus inquit Rom. 4.: Lex iram operatur. Et Rom. 5.: Lex auget peccatum. Lex subintravit, ut abundaret delictum.

III. De poenitentia.

- 1 Hoc officium legis retinetur in Novo Testamento et in eo exercetur, ut Paulus 40 Rom. 1. facit inquit: Ira Dei de coelo revelatur super omnes homines. Et 3.: Omnes sunt rei coram Deo. Nemo hominum justus est coram eo. Et Christus Johan. 16. inquit: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato.
- 2 Hoc igitur fulmen est Dei, quo et manifestos peccatores et hypocritas prosternit et nullum justum pronuntiat, sed omnes ad terrorem et desperationem adigit. Hic 45

2 igt über d. Z. 5 das corr. aus die 12/3 fährt bis etc. a. R. 18 [2 und 3] a. R.
6 mit + den Konf. 7/8 verderbt und gefallen Sp 9 oder] und AD J Konf
13 und + zu Konf 17 des Gesetzes J (aus Sp eingefügt; vgl. auch unten S. 956 31)
22 umb die Sunde strafen Sp Sunde + etc. J 24 die > AD J Konf

1) Vgl. oben 434 20 f. 2) Vgl. oben 434 1-12 sowie Röm. 7, 7 und 3, 20. 3) völlig
4) Röm. 4(!), 15. 5) Röm. 5, 20. 6) Vgl. oben 66 f., 252-272, unten 953 ff., WA
I 98 f., *233, *243-246, 319-324, *525 f., *530 f., 648 ff., II 160, 359-383, *713-723,
VI *543-549, XVIII 65, XXXII *288-292, XXXIX 1 345-347, 350. 7) leht's
8) Röm. 1, 18. 9) Vgl. unten 956 30-32. 10) Röm. 3, 19 f. 11) Joh. 16, 8. 12) Donner-
feil, Blitßstrahl. 13) Vgl. oben 435 20 f. und 436. 14) vernichtet

Jeremias¹ spricht): „Mein Wort ist ein Hammer, der die Felsen zuschmettert.“ Dies ist nicht activa contritio, eine gemachte Reu, sondern passiva contritio, das recht Herzeleid, Leiden und Fühlen des Todes.

Und das heißt denn, die rechte Buße anfaßen. Und muß der Mensch hie hören [und] solch Urteil: „Es ist nichts mit Euch allen, Ihr seid öffentliche Sunder oder Heiligen, Ihr müßt alle anders werden und anders tun, [denn] weder Ihr ißt seid und tut, Ihr seid wer und wie groß, weise, mächtig und heilig, als Ihr wollt, hie ist niemand fromm“ etc.

Aber zu solchem Ampt tut das Neue Testament flugs die tröstliche Verheißung der Gnaden durchs Evangelion², der man gläuben solle. Wie Christus spricht Marci 1.³: „Tut Buße und gläubt dem Evangelio“, das ist: „Werdet und macht's anders und gläubt mei'ner Verheißung.“ Und fur ihm her Johannes wird genannt ein Prediger der Buße, doch zur Vergebung der Sunden. Das ist, er sollt' sie alle strafen und zu Sunder machen, auf daß sie wußten, was sie fur Gott wären und sich erkannten als verlorne Menschen und also dem Herrn bereit wurden, die Gnade zu empfaßen und der Sunden Vergebung von ihm gewarten⁴ und annehmen. Also sagt auch Christus Lucae ult.⁵ selbs: „Man muß in meinem Namen in alle Welt predigen Buße und Vergebung der Sunden.“

Wo aber das Gesetz solch sein Ampt allein treibt ohn Zutun des Evangelii, da ist der Tod und die Helle, und muß der Mensch verzweifeln wie Saul und Judas⁶, wie S. Paulus⁷ sagt: „Das Geseze todet durch die Sunde.“ Wiederumb gibt das Evangelion nicht einerleiwiese⁸ Trost und Vergebung, sondern durch Wort,

malleus est, ut Hieremias inquit: Verbum meum quasi malleus conterens petras. Haec non est activa contritio seu factitia et accersita, sed passiva contritio, conscientiae cruciatus, vera cordis passio et sensus mortis.

Sic scilicet incipit vera poenitentia. Et hic homo audit sententiam promulgari 3 dicentem: Quotquot estis, nihil estis, sive manifesti peccatores, sive opinione vestra sancti sitis, omnes vos alios fieri oportet et aliter operari, quam quales nunc estis et sicut jam operamini, qualescunque sane sitis, magni, sapientes, potentes, sancti.

In summa hic nemo justus, sanctus, pius est.

Huic officio Novum Testamentum statim adjungit consolationem et promissionem gratiae evangelii, cui credendum est, sicut Christus inquit Marci 1.: Agite poenitentiam et credite evangelio, id est, fiat alii et faciatis aliter et credatis meae 4 promissioni. Et ante Christum Johannes nominatur praeco poenitentiae, sed ad 5 remissionem peccatorum, hoc est, Johannes omnes arguit et peccatores esse evicit, ut scirent, quid coram Deo essent, et seipsos agnoscerent ut perditos homines atque ita Deo apparerentur ad gratiam amplectendam et remissionem peccatorum ab eo sperandam et accipiendam. Sic etiam Christus Lucae 24. ipse inquit: In nomine 6 meo ubique praedicanda est poenitentia et remissio peccatorum inter omnes gentes.

Quando autem lex hoc officium suum sola exercet sine evangelio, nihil aliud nisi 7 mors et infernus hominem opprimunt prorsus desperantem ut Saulem et Judam, sicut Paulus testatur legem per peccatum hominem morti tradere. Econtra evangelium affert consolationem et remissionem non uno tantum modo, sed per verbum, 8

2/4 Dies bis Todes a. R. 3 das über d. Z. 7 öffentliche a. R. 8 weder über d. Z.
12/3 der bis solle a. R. 28 durch über d. Z.

2 Dies] Das A D J Konf 10 etc. > Sp A D J Konf 21/3 Also bis Sunden > Sp
(drei Zeilen übersprungen) 21 ult.] (am Konf) 24. D J Konf 28 weise > Sp
durchs Sp D J Konf

¹) Jer. 23, 29. ²) Dgl. WA VII* 24 und unten 956³²⁻³⁴. ³) Mart. 1, 15.
⁴) erwarten. ⁵) Luf. 24, 47. ⁶) Dgl. 1. Sam. 28, 20 und 31, 4; Matth. 27, 3-5.
⁷) Röm. 7, 10. ⁸) eine Art von

* [CXXIX] [CXXX]
zuges. und gestr.]
130. (vor Psalm)²

Sakrament und dergleichen, wie wir hören werden¹, auf daß die Erlösung ja reichlich sei bei Gott (wie der Psalm CXXIX sagt) wider* die große Gefängnis der Sunden.

Aber iht müssen wir [vollend von der] die falsche Buße der Sophisten³ gegen die rechte Buße halten, damit sie beide desto⁵ baß verstanden werden.

Von der falschen Buße der Papisten⁴.

Unmöglich ist's geweest, daß sie sollten recht von der Buße lehren, weil sie die rechten Sunde nicht erkannten; denn (wie droben gesagt⁵) sie halten von der Erbsunde nicht[s] recht, sondern sagen, die natürlichen Kräfte des Menschen seien ganz und unverderbt blieben; die Vernunft könne recht lehren, und der Wille könne recht darnach tun, daß Gott gewißlich seine Gnade [ihm] gibt, wenn ein Mensch tut, soviel an ihm ist, nach seinem freien Willen.

Hieraus mußte folgen, daß sie allein die wirklichen Sunde bußeten als böse bewilligte Gedanken⁶ (denn böse Bewegung⁷, Lust, Reizung war nicht Sunde), böse Wort, böse Werk, die der freie Wille wohl hätte kunnt lassen.

Und zu solcher Buße setzten sie drei Teil, Reu, Beicht, Gnutun⁸ mit solcher vertroftung und Zusage: wo der Mensch recht²⁰

W 819

sacramenta et similiter, quemadmodum audiemus paulo post, ut ita redemptio apud Deum sit copiosa, ut in 130. psalmo scriptum est, contra horrendam captivitatem peccati.

- 9 Nunc porro falsam poenitentiam sophistarum cum vera poenitentia conferemus, ut utraque melius intelligi possit.

25

De falsa poenitentia pontificiorum.

- 10 Impossibile est pontificios recte docere de poenitentia, cum peccatum non recte agnoscant. Nam, ut supra ostensum est, de peccato originali non recte sentiunt, quia ajunt naturales vires hominis mansisse integras et incorruptas et rationem recte posse docere ac voluntatem posse ea, quae docentur, praestare et Deum certo donare suam gratiam, cum homo tantum facit, quantum in se est, secundum liberum suum arbitrium.
- 11 Ex hoc dogmate sequitur tantum ob actualia peccata agendam esse poenitentiam, ut sunt malae cogitationes, quibus homo obtemperat (concupiscentia enim, vitiosi affectus, inclinatio, libido et affectio prava secundum illos non sunt peccata), sermones mali, mala opera, quae voluntas libera omittere potuisset.
- 12 Huic poenitentiae adjungunt tres partes, contritionem, confessionem et satisfactionem addita grandi consolatione et pollicitatione remissionis peccatorum,

3 130 über d. Z. [CXXIX] sagt über d. Z. [CXXX] a. R. wider a. R. 4 die über d. Z. falsche a. R. 10 recht a. R. 14 Mensch a. R. ist über d. Z. 16 bewilligete a. R. 17 böse (1.) a. R.

15 mußte + nu Konf 19 setzen J Konf

27 est] fuit Conc 1584 cum + verum Conc 1584 28 agnoverint Conc 1584
29 mansisse + omnino Conc 1584

¹) Unten 449. ff. ²) Ps. 130, 8 (129, 8 nach der Zählung der Vulgata). ³) Scholastiker; dies Schlagwort wurde im Kampf gegen die Scholastik zu deren Charakterisierung vom Erfurter Humanistenkreis gebraucht, von ihnen übernahm es dann Luther im Jahre 1518; vgl. F. Lepp, Schlagwörter des Reformationszeitalters (1908), S. 78–82. ⁴) Vgl. oben 272–291. ⁵) Oben 434^{13–16} und 435¹ f. ⁶) wie böse Gedanken, in die sie eingewilligt hatten; die Todsünden. ⁷) Regung, Affekt ⁸) So lehrten die Scholastiker seit Petrus Lombardus († 1160). Contritio cordis, confessio oris, satisfactio operis. Vgl. dazu WA I 98, *243, 319, VI 610, 624 f., VII 112 f., *351–355, XXXIV¹ 301–310, LIV 427, 436.

reuet, beichtet, gnugtät, so hätte er damit Vergebung verdient und die Sunde für Gott bezahlt, wisseten so die Leute in der Buße auf Zuversicht eigener Werk¹. Daher kam das Wort auf der Kanzel, wenn man die gemeine² Beicht dem Volk fürsprach: „Grüße mir, Herr Gott, mein Leben, bis ich meine Sunde buße und mein Leben bessere“³.

Sie war kein Christus und nichts vom Glauben gedacht⁴, sondern man hoffete, mit eigenen Werken die Sunde für Gott zu überwinden und zu tilgen. Der[über] Meinung⁵ wurden wir auch Pfaffen und Mönche, daß wir uns selbst wider die Sunde legen wollten.

Mit der Reue⁶ war es also getan⁷: weil niemand alle seine Sunde konnte bedenken (sonderlich das ganze Jahr⁸ begangen), flüchteten sie den Pelz also⁹. Wenn die verborgene Sunde hernach ins Gedächtnis kämen, mußte man sie auch bereuen und beichten etc. Indes¹⁰ waren sie Gottes Gnaden befohlen.

Zudem, weil auch niemand wußte, wie groß die Reue sein sollt¹¹, damit sie ja gnugsam wäre für Gott, gaben sie solchen Trost. Wer nicht konnte contritionem, das ist Reue haben, der sollte attri-

20 meriti, expiationis peccatorum ac plenariae redemptionis coram Deo, si homo vere doleat, confiteatur et satisfaciatur. Sic in poenitentia homo ad fiduciam propriorum operum ducitur. Hinc orta est vox, quae in suggestis, cum praelegeretur vulgo 13 publica absolutio, usurpata fuit: Prolonga, Deus, vitam meam, donec pro meis peccatis satisfecero et vitam meam emendavero.

25 Hic altum fuit silentium de Christo et fide et tantum opinio et spes fuit de propriis 14 operibus, quibus peccata coram Deo delerentur. Et hanc ob causam facti sumus sacrificii et monachi, ut nos ipsos peccato opponeremus.

Quod ad contritionem attinet, cum nemo posset omnia peccata sua in memoria 15 retinere, praesertim per integrum annum commissa, centones hos assuebant, si 30 memoria peccati absconditi forte recurreret, etiam illud sufficiente contritione de- flendum et confitendum esse etc. Interea Dei gratiae homo committebatur.

Cum etiam nemo sciret, quanta contritio esse deberet, quae coram Deo sufficeret, 16 dicebant, si quis contritionem non haberet, eum saltem attritionem habere oportere,

2/3 in der Buße a. R. 4 dem Volk a. R. 5 mein Leben a. R. 9 Der corr.
aus Dar Meinung a. R.

1 bereuet J 2 so] also J Konf 16 etc. > J

¹) sich auf eigene Werke zu verlassen ²) allgemeine ³) Diese Worte stammen aus der „offenen Schuld“, dem öffentlichen Schuldbekenntnis, das der Geistliche seit dem 10. Jahrhundert im Anschluß an die Predigt im Namen der Gemeinde spricht. In den ältesten Beichtformularen fehlt noch die von Luther hier zitierte Wendung, der früheste mir bekannte Beleg stammt aus einer Handschrift des 12. Jahrhunderts. Dort heißt es: „Ich bitte gewegedes <um Hilfe, Fürbitte> unto gedinges <und fürsprache> mine frouwun sancto Mariun, minen hêrren sancto Petrum unto alle gotes heiligen, daz sie mir helfente sîn <helfen>, daz ich sô lango gevristet werde, unze <bis> ich mine sunte rehte geriuwe <bereue> unto rechto gebuozze“; vgl. K. Müllenhoff und W. Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem 8.—12. Jahrhundert I (3. Ausg. 1892) 288. Andere Beispiele vgl. ebenda I 307 (12. Jahrh.), R. Cruel, Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter (1879), 223; Br. Barbo, Deutsche Gebete (3. Aufl. 1917) 68; Seelen-Gärtlein, Vollständiges Gebetbuch für katholische Christen aus vielen der schönsten deutschen Gebete des Mittelalters zusammengestellt (3. Aufl. 1882), 118. Zur offenen Schuld vgl. RE XIV 347 und Eisenhofer 202. ⁴) erwähnt ⁵) in der Absicht ⁶) Vgl. WA I 319—322, 446, VI *544 f., VII 113—117, *355—367. ⁷) verhielt es sich folgendermaßen ⁸) Auf dem 4. Lateranensil (1215) c. 21 wurde bestimmt: „Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti“ (Decret. Greg. IX V, 38 c. 12). ⁹) fanden sie folgenden Ausweg ¹⁰) Währenddessen